

Kambodscha – ein politisches Lesebuch

Jutta Werdes (für das Herausgeber*innenteam)

Nun beschäftige ich mich schon seit acht Jahren mit Kambodscha, aber das derzeitige Ausmaß der Feindseligkeiten gegenüber Andersdenkenden, mit denen die Regierung ihre Macht sichern will, erschreckt mich. Ich sitze mit zwei kambodschanischen Mitarbeiter*innen von Menschenrechtsorganisationen in einem Café in Bangkok, und sie sagen, dass sie zeitweise hierher flüchten, um für ein paar Tage die Spannungen nicht zu spüren, die sie in Phnom Penh empfinden. Die ständige Überwachung, die Anklagen gegen Kolleg*innen, Verhaftungen und die anhaltenden Einschüchterungen hinterlassen Spuren. Im November 2017 wird die stärkste Oppositionspartei verboten, deren Führung entweder bereits das Land verlassen hatte oder wegen Hochverrats im Gefängnis sitzt. Zurück in Berlin erzähle ich dies meinen Mitherausgebenden Susanne und Bastian und wir erkennen, dass vieles in dem politischen Lesebuch nur eine Momentaufnahme sein kann. Es bleibt die Frage, wohin der Weg im „Kingdom of Wonder“ – wie Reiseagenturen Kambodscha oft nennen – diesmal geht?

Das politische Lesebuch nähert sich der Lebenswirklichkeit eines Landes, das durch große Konflikte, Umbrüche und Spannungsfelder des vergangenen Jahrhunderts geprägt ist. Das goldene Reich der Khmer erstreckte sich einst bis in den Süden Thailands. Nach der Unabhängigkeit Kambodschas 1953 folgte die leidvollste Zeit, die das Land bislang erleben musste. Es wurde zum Spielball in- und ausländischer Machtpolitik. Gewalttätige brutale Auseinandersetzungen wurden für die Kambodschaner*innen zum Alltag und mündeten in Pol Pots Agrar-Kommunismus, der für mehr als zwei Millionen Tote verantwortlich ist. Nach der Befreiung Kambodschas durch die Vietnamesen 1979 blieb das Land zehn Jahre von seinem ungeliebten Nachbarn besetzt, bevor nach UN-Protectorat und Gründung der konstitutionellen Monarchie 1993 die ersten freien Wahlen folgten. Doch erst 1999, nachdem sich die letzten Kämpfer der Roten Khmer ergaben, endete der Bürgerkrieg und Frieden stellte sich ein. Nach den Grausamkeiten von Krieg und Genozid stieg das kleine Land wie ein Phönix aus der Asche.

Heute befindet sich Kambodscha noch immer in einem Heilungsprozess und wieder steht es an einem Scheideweg: Geht es Richtung Diktatur mit all ihren

Begleiterscheinungen oder bleibt es eine Quasi-Demokratie? Die Publikation kann diese Frage nicht abschließend beantworten, sie zeigt aber facettenhaft die Wirklichkeit dieses Landes und seiner Menschen in Geschichte und Gegenwart.

2017 feiern Deutschland und Kambodscha 50 Jahre Entwicklungszusammenarbeit. Kambodscha ist für die Entwicklungszusammenarbeit (mit 36,75 Millionen Euro Fördermitteln in 2015) und auch wirtschaftlich kein bedeutendes Land für die Bundesrepublik. Dort hergestellte Produkte finden jedoch Absatz bei Adidas, Puma, Deichmann, C&A, Aldi, Lidl und Tchibo. Und Kambodscha ist in Deutschland zunehmend ein Reiseland, pro Jahr kommen rund 85.000 deutsche Besucher*innen.

Das politische Lesebuch bietet einen lebendigen und kritischen Überblick über die gegenwärtige Situation des aufstrebenden Entwicklungslandes, indem es politische, historische, ethnologische, ökologische und soziologische Perspektiven einbringt. Es bietet einen Überblick über Konfliktlinien und deren Ursachen aus Sicht von Autor*innen, die sich seit Jahren in Kambodscha engagieren oder sich intensiv mit dem Land auseinandersetzen. Ihre Perspektiven geben nicht bloß Beschreibungen oder Interpretationen, sondern bauen den Leser*innen eine Brücke zu eigenen Einblicken und neuen Erkenntnissen. Neben Beiträgen von kompetenten Landeskenner*innen schätzen wir uns glücklich, auch Beiträge von Kambodschanern und zwei Frauen mit kambodschanischen Wurzeln bekommen zu haben. Die nachfolgenden 23 Artikel sind eine vielfältige Mischung aus Sachberichten, Erzählungen, Erlebnisberichten und wissenschaftlichen Texten.

Die Publikation soll sowohl Menschen und Organisationen, die sich mit Kambodscha und Südostasien beschäftigen, als Basislektüre dienen sowie vor dem Hintergrund des boomenden Tourismus eine Möglichkeit der intensiveren Auseinandersetzung mit dem Land bieten. Sie versteht sich auch als Handreichung für Interessengruppen, Reiseunternehmen, Akteur*innen aus Wirtschaft und Politik sowie Interessierte globaler politischer Prozesse.

Das Buch gliedert sich in vier Kapitel und beginnt mit Artikeln zur **Geschichte** des Landes. Neben tiefen Einblicken zu Themen wie Kolonialgeschichte und Kunstraub beschäftigen sich die Autor*innen mit dem Thema Gewalt in der Geschichte des Landes. In einer wissenschaftlichen Untersuchung werden die aus dieser Gewaltgeschichte entstandenen Traumata behandelt. Es folgt der Beitrag „Beobachtendes Auge“, der Entstehung und Bedeutung von Scham in der kambodschanischen Gesellschaft. Abgeschlossen wird das Kapitel mit einer ergreifenden Geschichte eines exilierten Kambodschaners, dessen sterbliche Überreste von seinen Kindern zurück nach Kambodscha gebracht werden. Das sich anschließende Kapitel zur **Kunst** beginnt mit einem

Artikel zum neuen Zeitalter des kambodschanischen Films. Der postkoloniale Neubeginn in der Baukunst durch den 2017 verstorbenen Architekten Molyvann sowie die Bedeutung und künstlerische Veränderung des traditionellen Tanzes und der vielfältigen Ausgestaltung der kambodschanischen Kunst lassen erahnen, warum Kambodscha auch immer wieder als Perle Südostasiens bezeichnet wird (wie übrigens alle Nachbarländer auch).

Die Texte zu **Politik und Gesellschaft** stellen zum einen die Ausprägungen von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, die tiefverwurzelte Korruption und eine weitgehend unfreie Medienlandschaft dar. Zum anderen zeigen entstehende soziale Bewegungen, die Nutzung von sozialen Netzwerken im Internet und der Widerstand von Mönchen gegen Menschenrechtsverletzungen, wie gespalten die kambodschanische Gesellschaft ist zwischen zunehmendem Autoritarismus und Aufbruch in den gesellschaftlichen und politischen Wandel. In diesem Zusammenhang wird auch eine fehlende Gendergerechtigkeit und genderbedingte Gewalt betrachtet. Darüber hinaus wird das Verhältnis Kambodschas zu seinen Nachbarländern analysiert, das sich zwiespältig zwischen Konkurrenz und Verbrüderung, Kopieren und Gehorchen gestaltet.

Das Buch schließt mit Beiträgen zu **Wirtschaft, Umwelt und Entwicklung**. Die wirtschaftliche Entwicklung in Kambodscha zeigt sehr positive Trends, diese werden jedoch begleitet von massivem Landraub und der Unterdrückung von Gewerkschaften. Die Texte nehmen auf diese Probleme Bezug und analysieren die Situation im Bereich Landwirtschaft, Textilindustrie und Tourismus – wichtigen Wachstumsbranchen in Kambodscha. Die Erfahrungen eines Entwicklungshelfers „im Dickicht der guten Absichten“ deuten auf die gegenseitige Abhängigkeit zwischen Hilfeempfänger*innen und Entwicklungsakteur*innen hin. Schließlich deutet der Artikel zur von China geplanten neuen Seidenstraße auf eine potenziell wichtige Infrastrukturentwicklung und die Gefahr zunehmender Abhängigkeit Kambodschas vom großen Nachbarn hin.

Das Herausgeber*innenteam dankt den Autor*innen für ihre engagierte, kompetente und oft auch mutige Mitarbeit, die dieses Buch erst möglich gemacht hat und ihm seine Vielfalt von Fakten, Eindrücken und Interpretationen verleiht. Zu danken ist auch allen, die das Herausgeber*innenteam in der Erstellung des Buches unterstützt haben – dem Fotografen Kim Hak, der uns die Bilder zur Verfügung gestellt hat; den Übersetzerinnen der englischen Texte, Sabine Müller und Claudia Grothoff; Monika Schlicher und Uwe Hoering von der Stiftung Asienhaus und Eva Streifeneder vom regiospectra Verlag. Nicht zuletzt möchten wir den Geberorganisationen für ihre finanzielle Förderung danken.